



„Die alte Fleischerei“ – eine kulturelle Einrichtung

(gk). Im September 2016 haben sich die Betreiber der Galerie „Die alte Fleischerei“ im Hause Breite Straße 47-49 nach vier Jahren schweren Herzens entschieden zu schließen und sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Damit ist Ronsdorf um eine beachtenswerte Kulturstätte ärmer geworden. Es begann im Jahre 2012, als Christian Ose und seine Ehefrau Sonja Jungmann die leer stehenden Räume vorübergehend anmieteten, um dort während der WOGA eigene Gemälde und Fotografien von Christian Ose auszustellen. Wider Erwarten war der Zuspruch so groß, dass sie nach der Ausstellung die Räume fest übernahmen und neben dem Ausstellungsraum ein Atelier einrichteten. In der Folgezeit fanden dort nicht nur Ausstellungen von Christian Ose, sondern auch von anderen Künstlern statt. Daneben gab es Lesungen, Vorträge und musikalische Darbietungen, was insgesamt eine Bereicherung des kulturellen Lebens in Ronsdorf war. Auch die „Ronsdorfer Literaturtage“ des Heimat- und Bürgervereins hatten ihren festen Platz im Jahresprogramm. Doch wie kam damals diese kulturelle Einrichtung zu dem Namen „Die alte Fleischerei“? Die Frage ist schnell geklärt, denn in den Räumen befand sich bis zum Jahre 2000 die Metzgerei Zöllner, die letzte auf der Breite Straße. Als die benachbarte Bäckerei geschlossen wurde, war auch für die Metzgerei kein Halten mehr. Vorübergehend zog ein Fischgeschäft ein. Doch danach standen die Räume mehrere Jahre leer. Als Christian Ose dann die Räume übernahm gab er dem Atelier zur Erinnerung an alte Zeiten „diesen ungewöhnlichen Namen.

Damit werden aber bei alten Ronsdorfern auch Erinnerungen daran wach, wie es einmal auf der Breite Straße war. Nur in wenigen Ronsdorfer Straßen gab es so viele Geschäfte zur Deckung des täglichen Bedarfs wie hier. Drei Metzgereien, verschiedene Bäckereien und Lebensmittelgeschäfte sowie ein Geschäft für Molkereiprodukte machten das tägliche Einkaufen leicht. Und dann war da noch Gemüsehändler Arthur Pfeiffer, der mit seinem Wagen regelmäßig durch die Straße fuhr und mit lauter Stimme „himmelblauen Blumenkohl und schneeweiße Waldbeeren“ zum Kauf anbot. . Kam dann der Feierabend, so konnte man in einer der Kneipen, die es dort auch gab, sein abendliches „Blondes“ trinken. Eine idyllische Welt, wie sie schöner nicht sein konnte. Das alles endete aber mit dem Luftangriff und der Zerstörung der gesamten unteren Breite Straße. Zwar wurden die Häuser und einige der früheren Geschäfte wieder aufgebaut, die aber aus welchem Grund auch immer nach und nach den Verkauf einstellten. Als letztes schlossen im Jahre 2000 die Bäckerei Luckhaus und die Metzgerei Zöllner ihre Pforten. Was von blieb war der Name „Die alte Fleischerei“.